



HEIDELBERG Wie bliev!

Streik aktuell

Nr. 32

2.6.2003



Zeitung von Vertrauensleuten und Kollegen/innen für Kollegen/innen bei Heidelberg Kiel

Streikzeitung

Alles nur Gerede

Im Sommer 2001 wird in Kiel die Topsetter P/PF Serie gestartet. Das ist **die Chance auf eine sichere Zukunft in Kiel**, sagt der Vorstand. „Natürlich nur, wenn das Gerät termingerecht in gewohnter Qualität fertig wird.“ Wir hauen rein (aufs Gleitzeitkonto, damit keine Überstundenzuschläge anfallen) und unsere Zukunft ist gesichert ...

... bis Sommer 2002, als der Interessenausgleich über uns kommt. Doch die PrePress-Neuzuordnung zu Sheetfed ist für uns **die Chance auf eine sicher Zukunft in Kiel**, sagt der Vorstand. „Natürlich nur, wenn wir die Kunden weiterhin zufrieden zu stellen und die Termine halten!“ Wir hauen rein (sogar im Jan. und Feb. mit genehmigten Überstunden) und unsere Zukunft ist gesichert ...

... bis zum 22. Oktober 2002. Es gibt **keine Chance auf eine sichere Zukunft in Kiel**, sagt jetzt der Vorstand. Es war alles nur Gerede, um uns bei der Stange zu halten.

Die Entwicklung und der Service sind von der Teilschließung nicht betroffen. Sie haben **die Chance auf eine sichere Zukunft in Kiel**, sagt der Vorstand. „Natürlich nur, wenn ...“

Kommt das nicht irgendwie bekannt vor?



Eine unmoralische Geschichte



In Kiel lebten einmal zwei ungleiche Schwestern, die schöne Arändi und die starke Prodaktschen. Beide lebten lange Jahre glücklich mit ihren Liebhabern in wilder Ehe.

Aber die Welt drehte sich weiter. Deutsche Männer machten den billigen Mädels der Osterweiterung schöne Augen. Manche verguckten sich sogar in die herbe Schönheit der Amerikanerinnen. Auch Prodaktschens Liebhaber erlag dem amerikanischen Charme und wollte die Trennung. Prodaktschen wehrte sich. Schließlich sah sie gut aus und hatte ihr Haus prima in Schuss. Aber ihr Lover liebte jetzt die schicke Rotschi.

Prodaktschen ging vor Gericht und kämpfte, denn sie hatte 562 Kinder zu ernähren.. Gleichzeitig warnte sie ihre Schwester. „Heirate ihn, solange er Dich noch will. Schließ einen Beschäftigungssicherungstarifvertrag, damit es Dir nicht so ergeht wie mir,“ flüsterte sie ihr zu. „Du bist zu sanftmütig. Wenn ich erst weg bin, dann kann er mit Dir machen, was er will.“ Aber Arändi schlug den klugen Rat ihrer Schwester in den Wind. Sie glaubte, wenn sie ganz besonders lieb und sanft wäre, würde er sie nie verlassen. Obwohl sie für 446 Kinder zu sorgen hatte, lebte sie weiter ohne Trauschein - nur auf seine Treue bauend - und verschloss ihre Augen vor der drohenden Gefahr.

Wird Prodaktschen eine gute Versorgung für ihre Kinder erreichen?

Wird die allzu sorglose Arändi ihren Lover halten können oder vielleicht doch noch unter die Haube kommen?

Fortsetzung folgt ...

RWE - 51er Regelung - Nachtrag

Die 51er Regelung wurde in *Wie bliev!* Nr.: 29 nur unvollständig beschrieben. Man vergaß zu erwähnen, dass für die Leitenden ein Extraschluck aus einer Extrapulle bereitgehalten wurde. Leitende Angestellte wurden mit weiteren, im Vergleich zu 1 ½ Milliarden eher kümmerlichen 500 Millionen DM abgespeist (das ist eine fünf mit 8 Nullen - *Anm. d. Red.*).

Nehmen wir mal an, dass von diesem Sümmchen 10 Leitende in ihren wohlverdienten Ruhestand gingen. Dann erhielt jeder 50 Millionen DM. Dafür muss eine alte Frau ganz schön lange stricken und dann noch mindestens 30 mal im Lotto gewinnen.

Sozialplanforderungen in dieser Höhe wären vielleicht ein wenig überzogen. Aber unsere tatsächlichen Forderungen nehmen sich dagegen total bescheiden aus. So gesehen sind wir wirklich zu blöd.

Termine:

Einigungsstelle

Do. den 5. Juni

Infoveranstaltung in der Kantine

Fr. den 6. Juni

Tarifkommission

Fr. den 6. Juni

Infos im Web + wichtige Nummern:

www.kiel-steht-auf.de

kiel.igmetall.de/kielstehtauf/heidelberg.html

Mail: wiebliev@gmx.de

Streik-Hotline: 0174/4243667

Fax: 0431/6674615

V.i.S.d.P.: Wolfgang Mädels, IG Metall Kiel

Neue Solispenden

Kieler Firma GKN	68,35
IGM Verwaltungsstelle Emden	54,56

Nachtag aus dem April

IGM Baden-Württemberg 476,50

Tarifpolitische Klausur vom 24. bis 25.04.03

Kiel bleibt im Aufsichtsrat

- bis zum bitteren Ende. Die Arbeitnehmervertreter einigten sich gestern darauf, Gerd Nickel als Kandidaten aus Kiel für die Aufsichtsratswahlen zu benennen. Wenn die Delegierten ihn am 20. August wählen, wird Kiel vorerst weiterhin im Aufsichtsrat von Heidelberg vertreten sein.

Ein kleiner Vorgeschmack



Am 6. Mai begann der Räumungsverkauf im Für Uns Shop aus den alten Siemenszeiten – Gott hab sie selig. Jetzt ist da tabula rasa, alles leer. Ein kleiner Vorgeschmack auf Kommendes?

Sicherlich fehlt uns bisher die Vorstellungskraft, aber man kann es ja mal versuchen: Einfach mal durch die Hallen gehen und mal überlegen, wie es da aussehen wird, wenn alles weg ist. Wem die Fantasie versagt, kann zur Überstützung auf dem Weg zur Kantine noch mal einen Blick nach links werfen (auf dem Rückweg rechts). So sähe aus!



Ihre Verluste durch Streik (bisher)

8,0 Mio. insgesamt
2,4 Mio. erstattet von Gesamtmetall
2,0 Mio. Lohneinsparung
3,6 Mio. verbleibender Verlust

Unsere Verluste durch Entlassung

562 Mitarbeiter Ø 45 Jahre
Ø 20 Jahre geklaute Jahre bis zur Rente
Ø 200 € Betriebsrentenzuwachs
Ø 15 Jahre fröhliches Rentnertum
20,232 Mio. allein aus entgangener Betriebsrente
von den Verlusten an Gehalt, Sonderzahlungen etc. ganz zu schweigen.

„Solidaritätskonto Heidelberg“,
Konto.-Nr. 90 03 32 00
Sparkasse Kiel (BLZ 210 501 70)
Spendenstand vom 27.05.2003 **33.670,31 €**